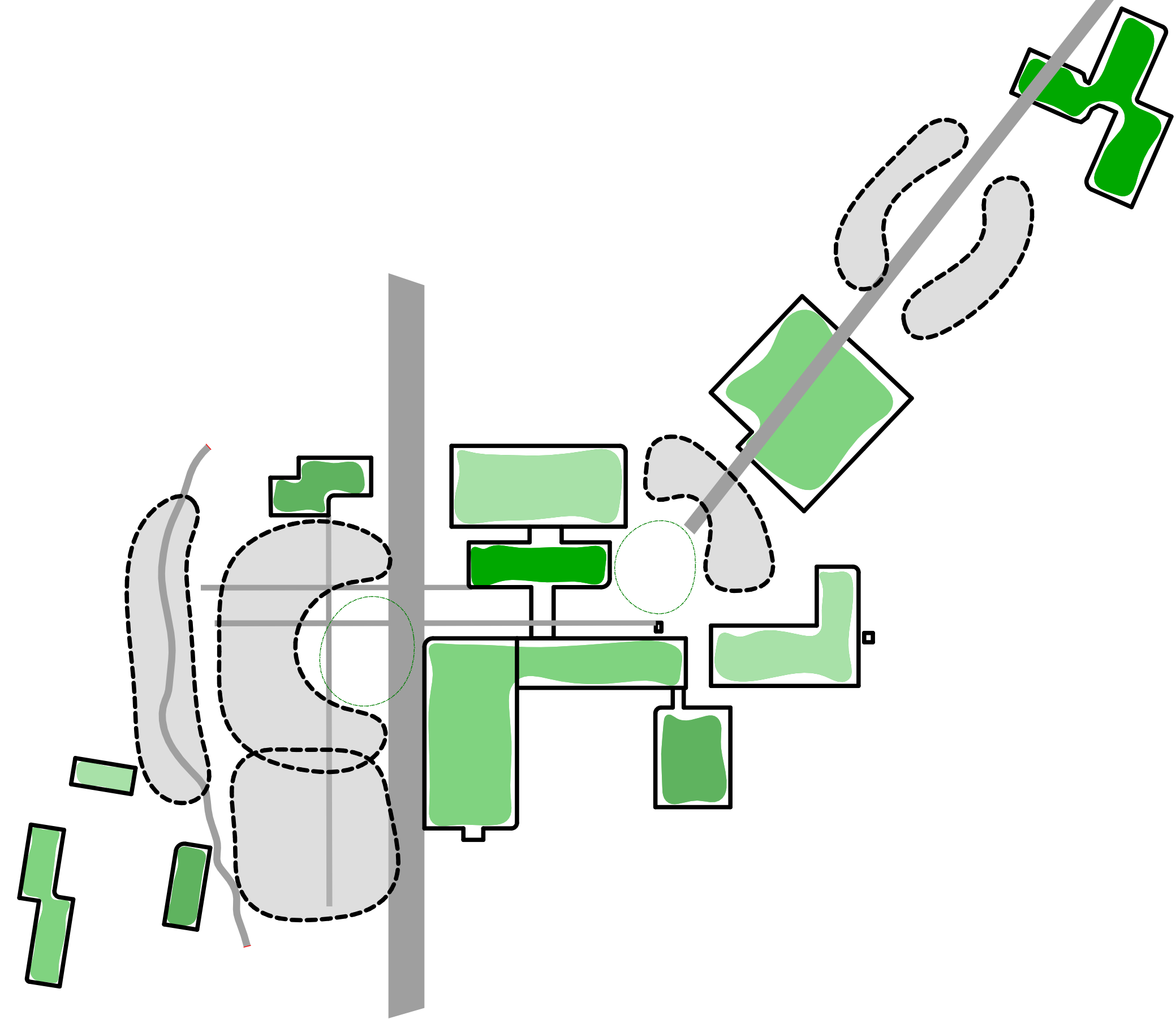
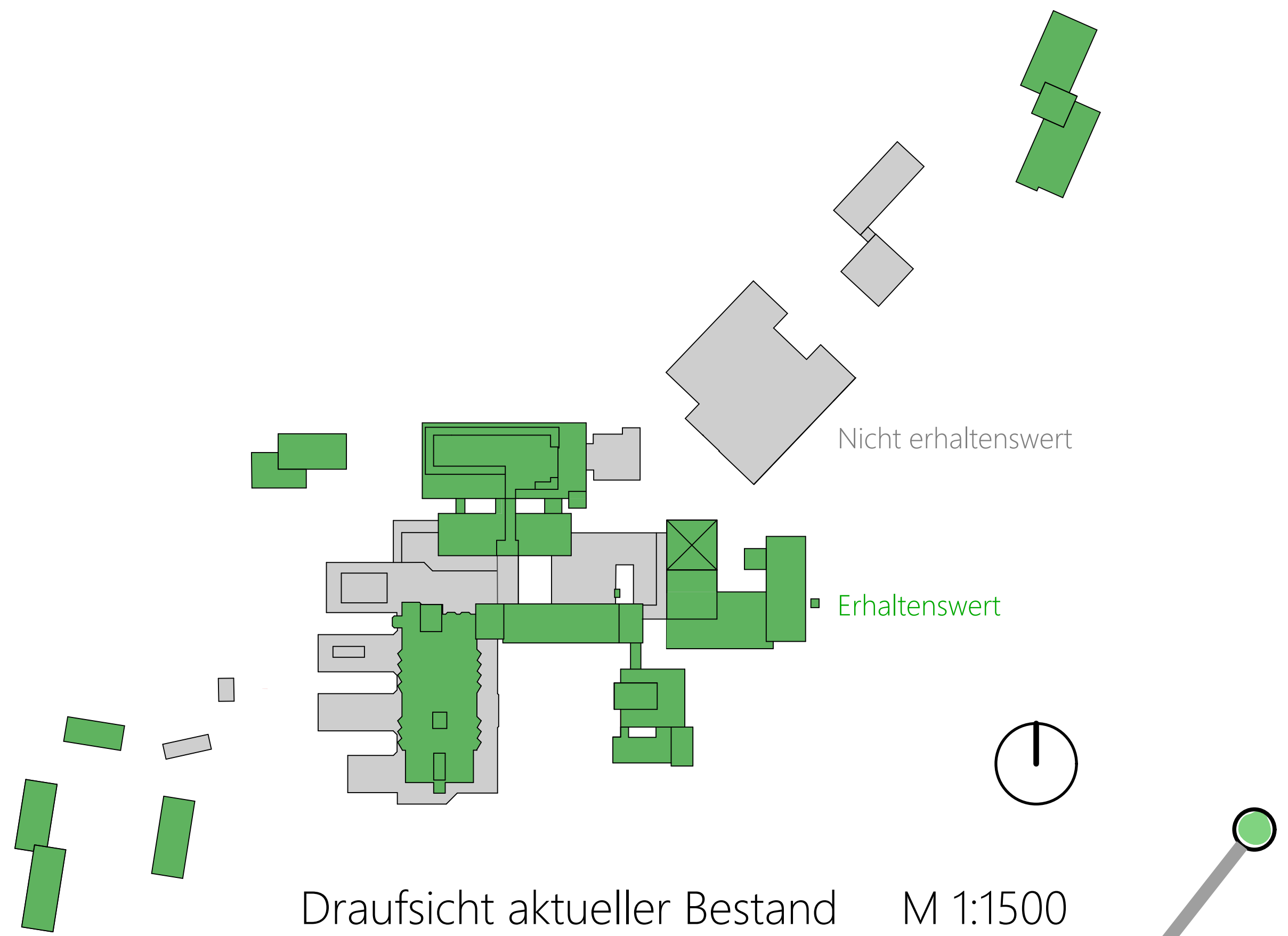
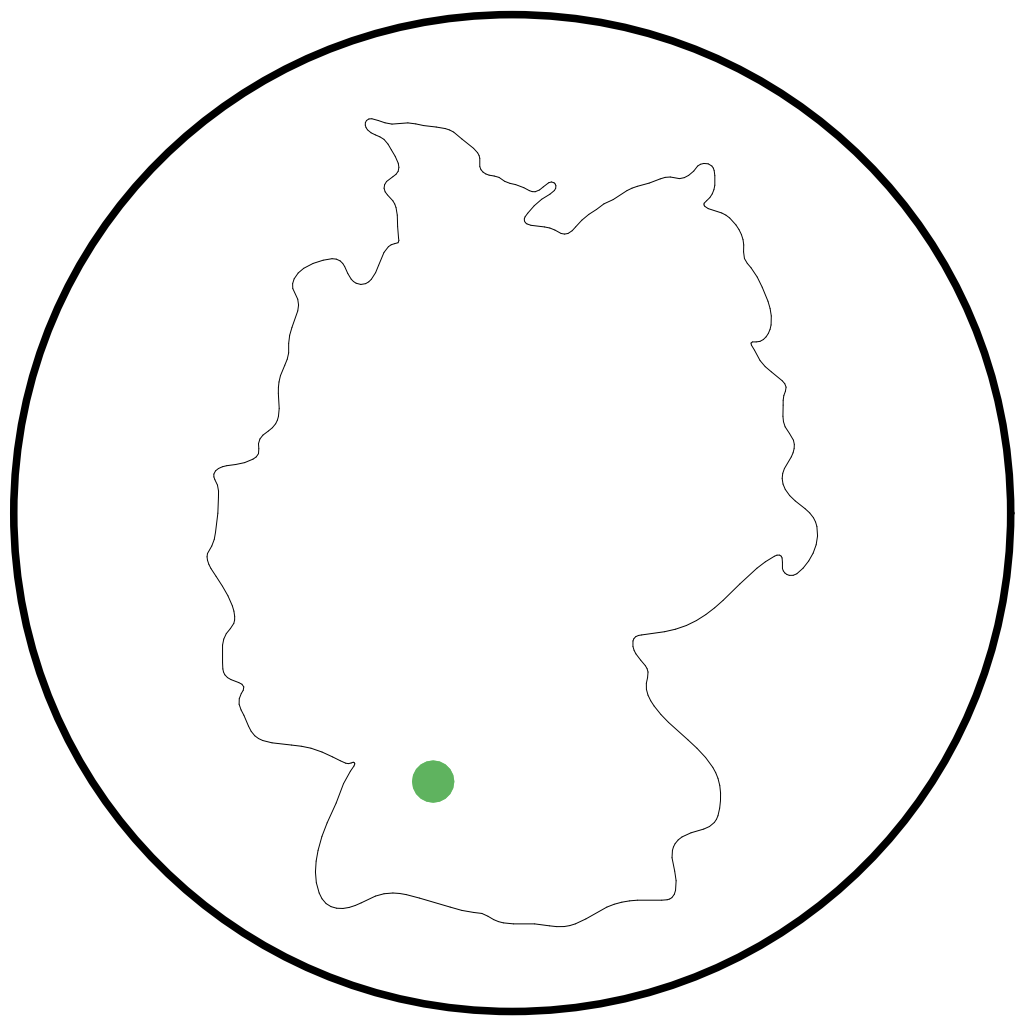
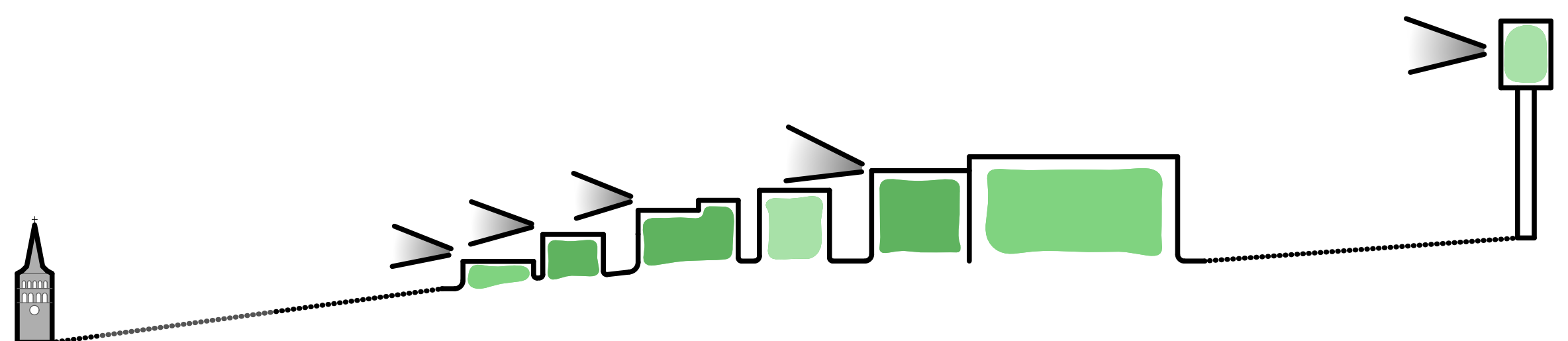


Konversion Sindelfinger Krankenhaus- areal



**Philipp
Seil**
1365605
Zukunftssicher Bauen
Professor Björn Gossa
Barbara Brakenhoff
Masterthesis



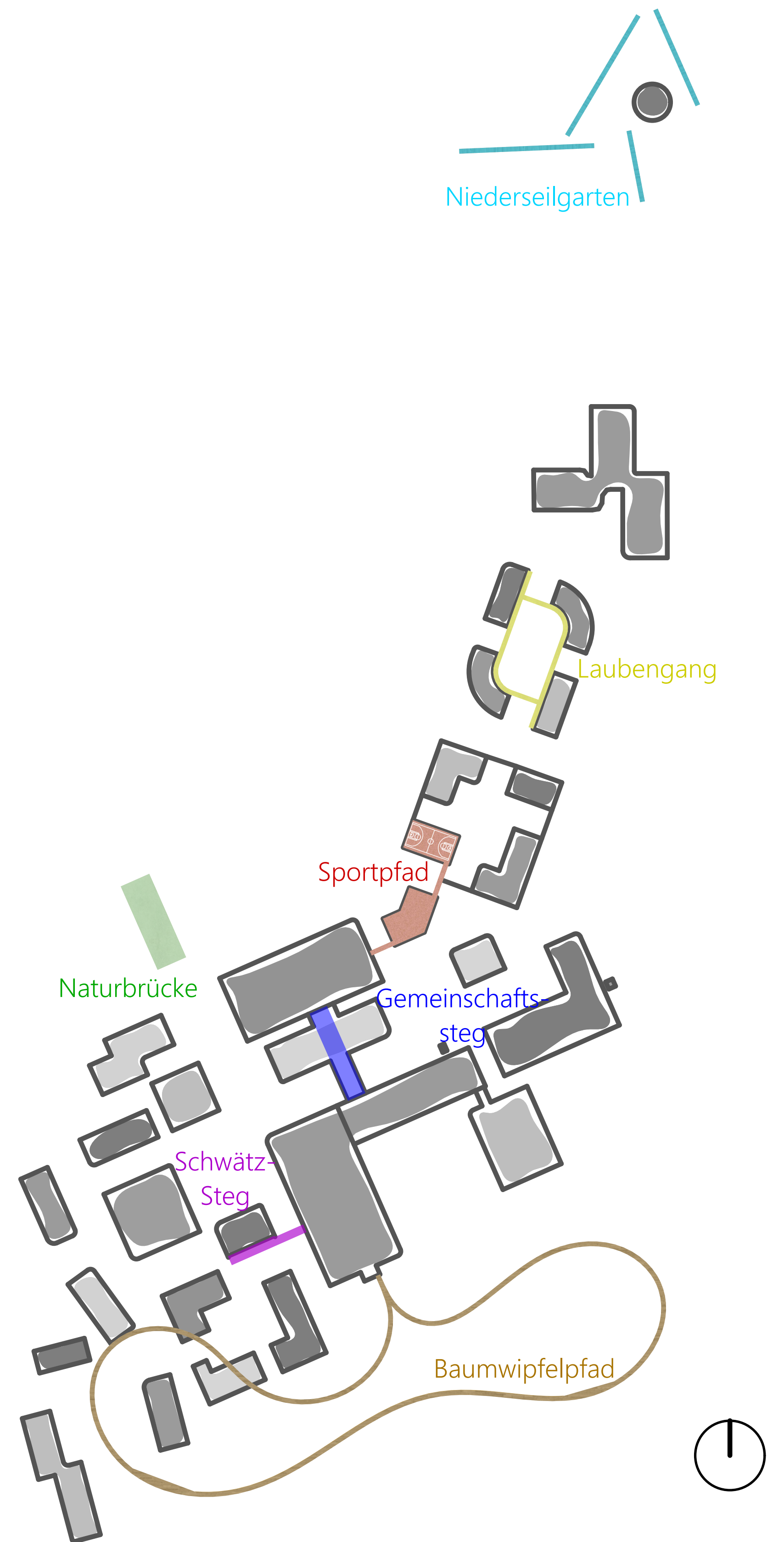
Brückenquartier

Durch die Inbetriebnahme des Flugfeldklinikums im Jahre 2025 entfällt die Nutzung des aktuellen Krankenhausareals in Sindelfingen. Die Entwicklung einer Nachnutzung erfolgt im Zuge der "Internationalen Bauausstellung 2027 Stadt-Region Stuttgart" und soll daher als Leuchtturmprojekt für eine nachhaltige Quartiersentwicklung dienen. Dies umfasst soziale, ökonomische sowie ökologische Bereiche und erfordert eine ganzheitliche Betrachtung.

Alle Gebäude, die als erhaltenswert eingestuft wurden, bleiben in diesem vorliegenden Entwurf weitestgehend bestehen. Mitsamt der Neubauten decken diese verschiedene nachhaltige Ansätze, wie modulares Bauen, gemeinschaftliche Wohnkonzepte und flexible Grundrisse ab. Auch wird die soziale Mischung ermöglicht und es entstehen hochwertige sowie inklusive Räume für den gesellschaftlichen Austausch.

Die neu entstehenden Gebäude orientieren sich an der markanten Bestandsbebauung und inszenieren diese. Zudem entstehen zwei zentrale Plätze, die ein lebendiges Quartier ermöglichen, wobei der umliegende Wald in dem Quartier omnipräsent bleibt. Dies wird durch eine offene Bauweise und durch Grünschnitten ermöglicht. Hieraus resultiert eine Einwohnerzahl von etwa 1.930 Personen.

Die sieben Stege und Brücken sind das charakteristische Element in dem Viertel. Sie sind identitätsstiftend und daher auch namensgebend für das Quartier. Alle Stege sind kostenfrei nutzbar und Teil des öffentlichen Raumes.



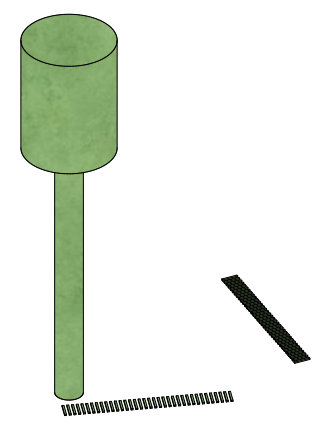
Stege und Brücken



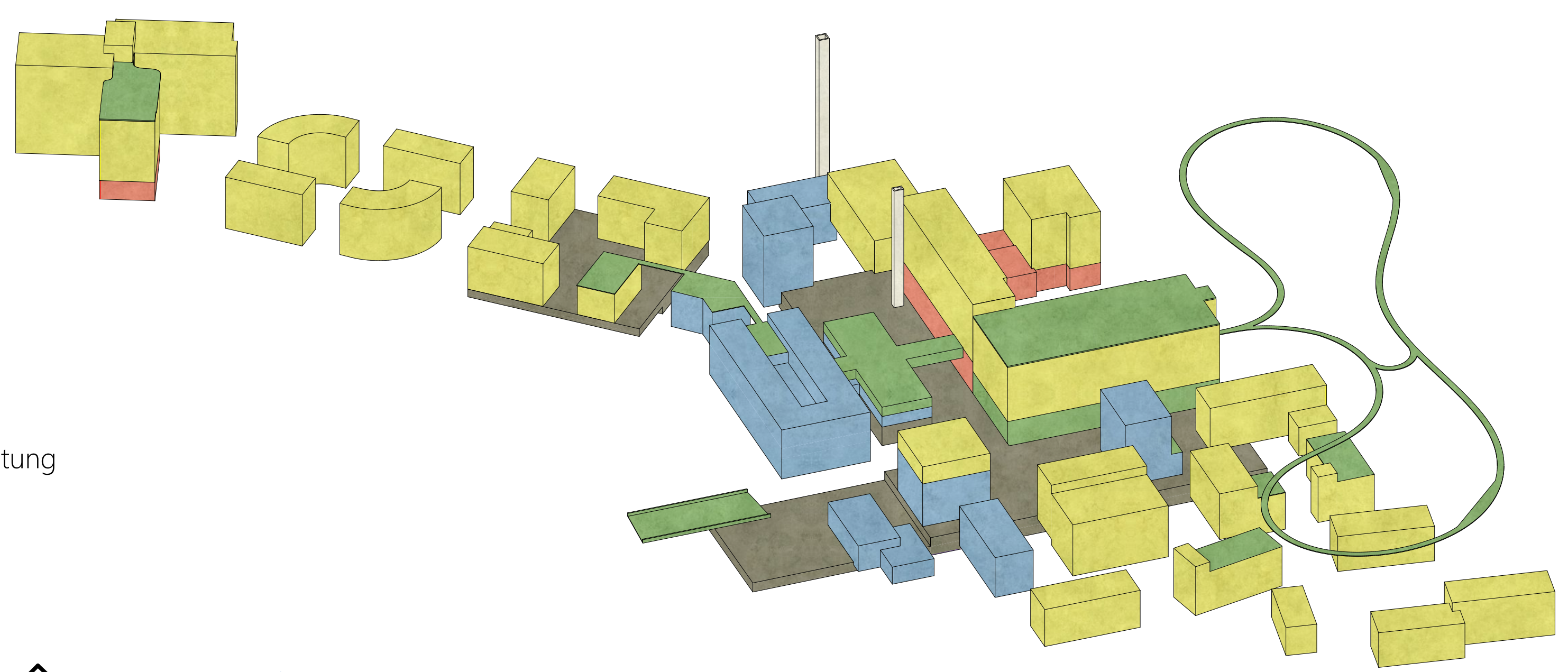
Vogelperspektive

Philipp Seil



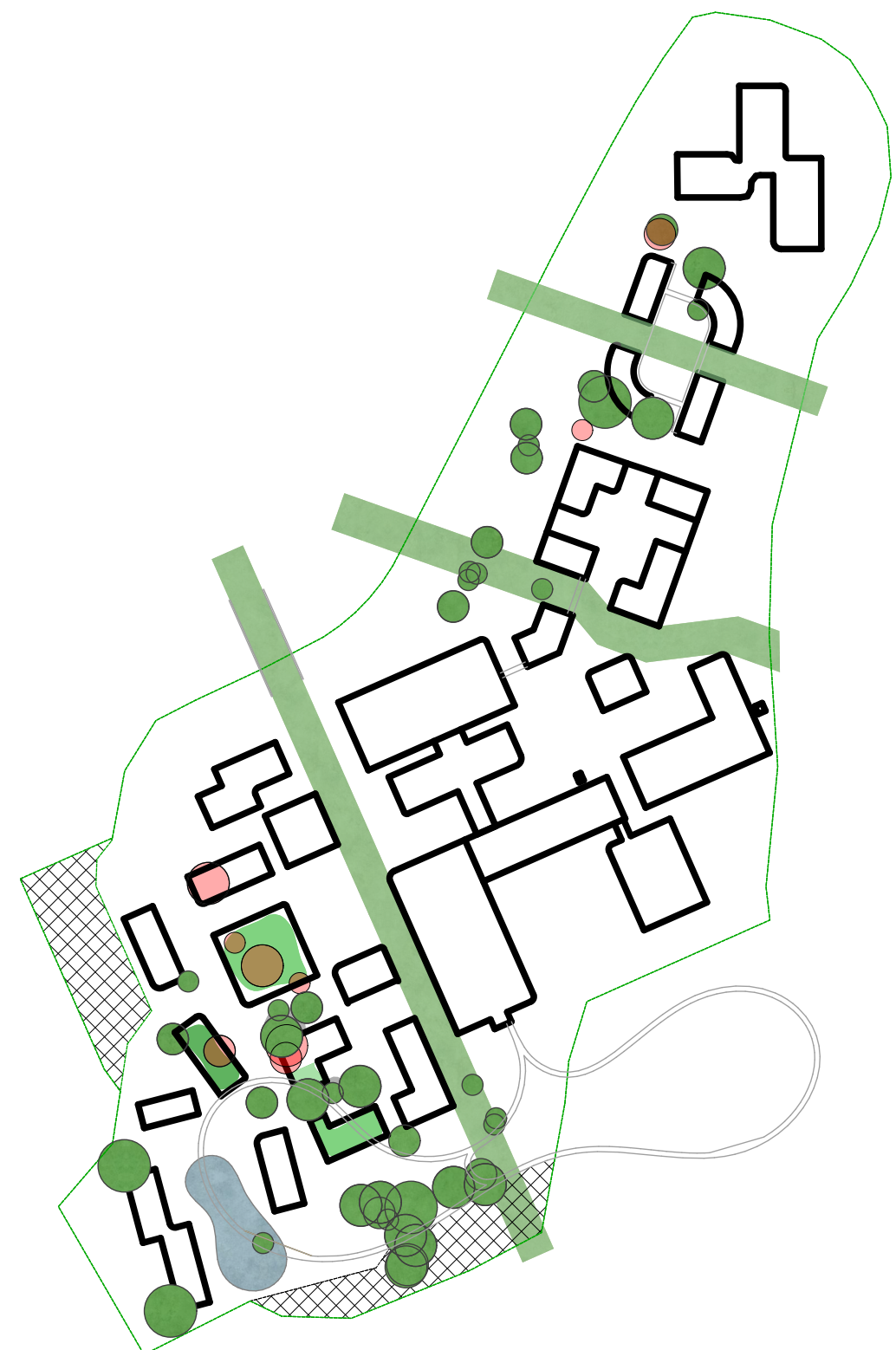


- ### Nutzung
- Wohnen
 - Öffentlich
 - Soziale Infrastruktur
 - Gewerbe/ Dienstleistung
 - Parken



- ### Nutzungsmöglichkeiten
- Marktplatz
 - Eisdiele
 - Kiosk
 - Bäckerei
 - Café
 - Bar
 - Apotheke
 - Bankautomat
 - Büro
 - Friseur
 - Repair-Café
 - Einzelhandel
 - Hochschule
 - Forschungseinrichtung

- Arztpraxis
 - Büro
 - Nahversorger
 - Produzierendes Gewerbe
 - Fitnessstudio
 - Verkaufsautomaten
 - Galerie/ Ausstellungsraum
 - Altenheim
 - Hotel



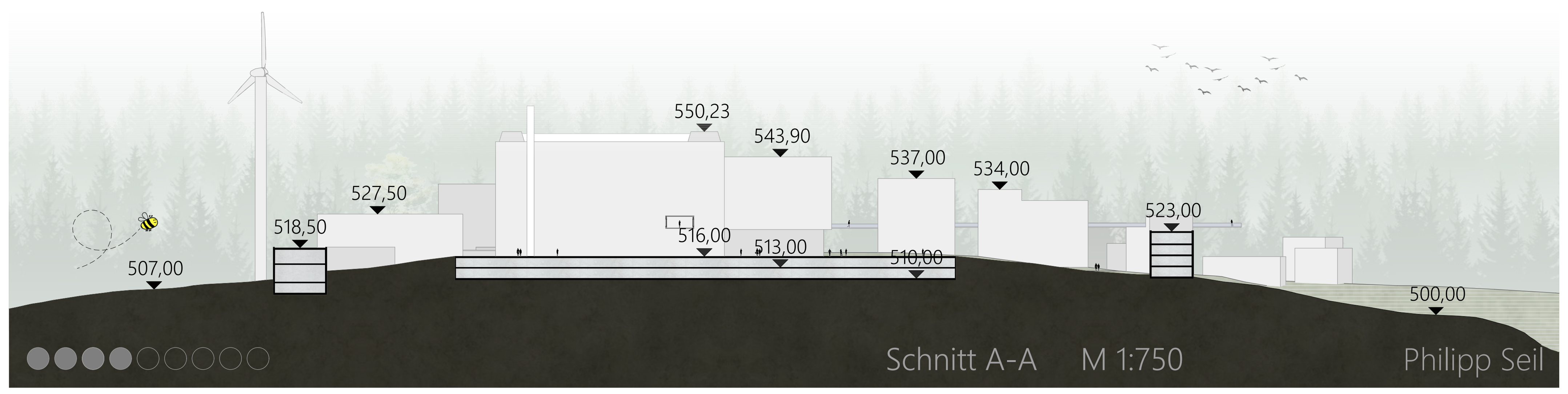
Grünflächen

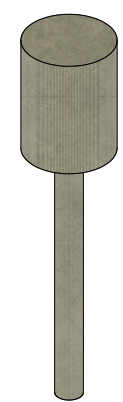
Die Grünzüge schaffen eine allgegenwärtige Präsenz des Waldes und ermöglichen Tieren die sichere Querung des Quartiers. Zudem sollen einige Dachflächen intensiv begrünt werden, um beispielsweise Urban Gardening betreiben zu können. Dabei werden die Bestandsbäume auf dem Areal respektiert und bleiben größtenteils erhalten. Um den Wasserhaushalt zu schützen, gibt es entlang der Straßen oberflächennahe Entwässerungen, die in einer Retentionsfläche an dem niedrigsten Punkt, im Süden des Quartiers, münden. Etwa 2.000m² des anliegenden Erholungswaldes sollen süd-westlich in das Quartier eingebunden werden, dafür wird als Ausgleich eine ebenso große Fläche im Süden dem bedeutsameren Landschaftsschutzgebiet eingepflegt.



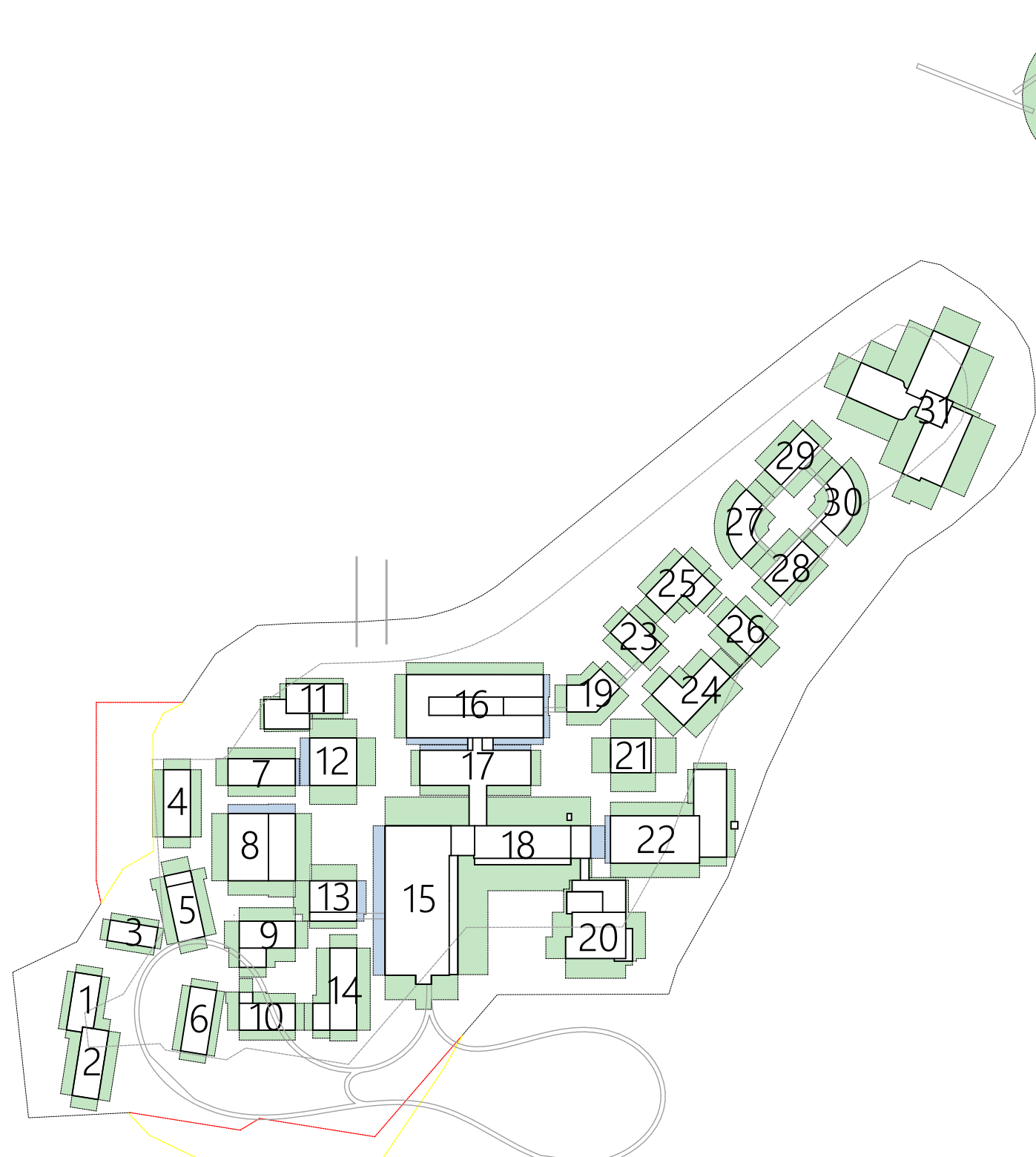
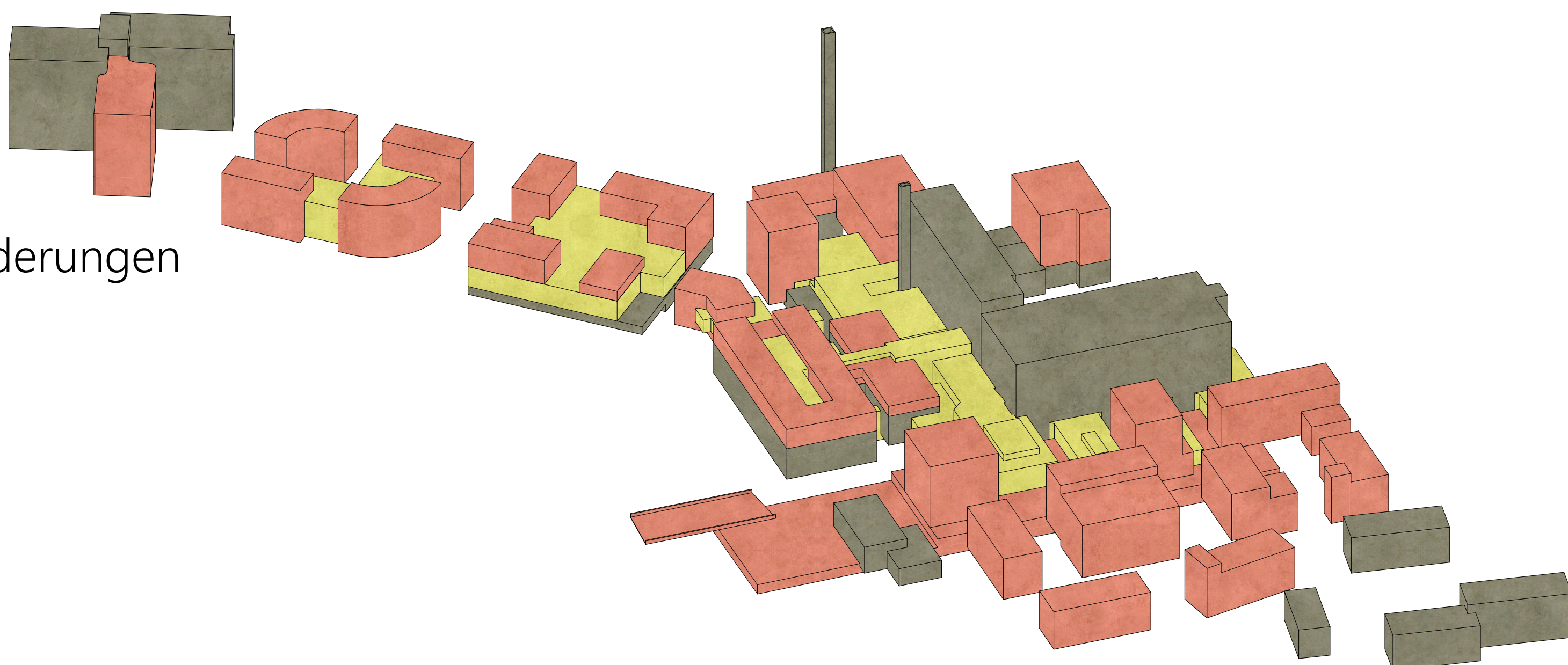
Verkehrsinfrastruktur

In dem Quartier wird der motorisierte Verkehr (grau) größtenteils von den restlichen Verkehrsteilnehmenden (Grün) räumlich getrennt, um eine hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen. In der Quartiersmitte (lila) werden diese jedoch in einem Shared Space Bereich zusammengeführt. Dies führt zu einem lebendigen Zentrum bei hoher Verkehrssicherheit und Lebensqualität. Die Buslinien und die Circle Line verfügen über zwei Haltestellen (rot). Für Fahrradfahrende soll zudem ein Angebotsstreifen (hellblau) entstehen, um den Umweltverbund attraktiver zu gestalten. Ausgenommen den Parplätzen in dem Parkhaus und der Tiefgarage, dienen alle Parkplätze entlang der Straßen (gelb) lediglich der Kurzzeitznutzung.

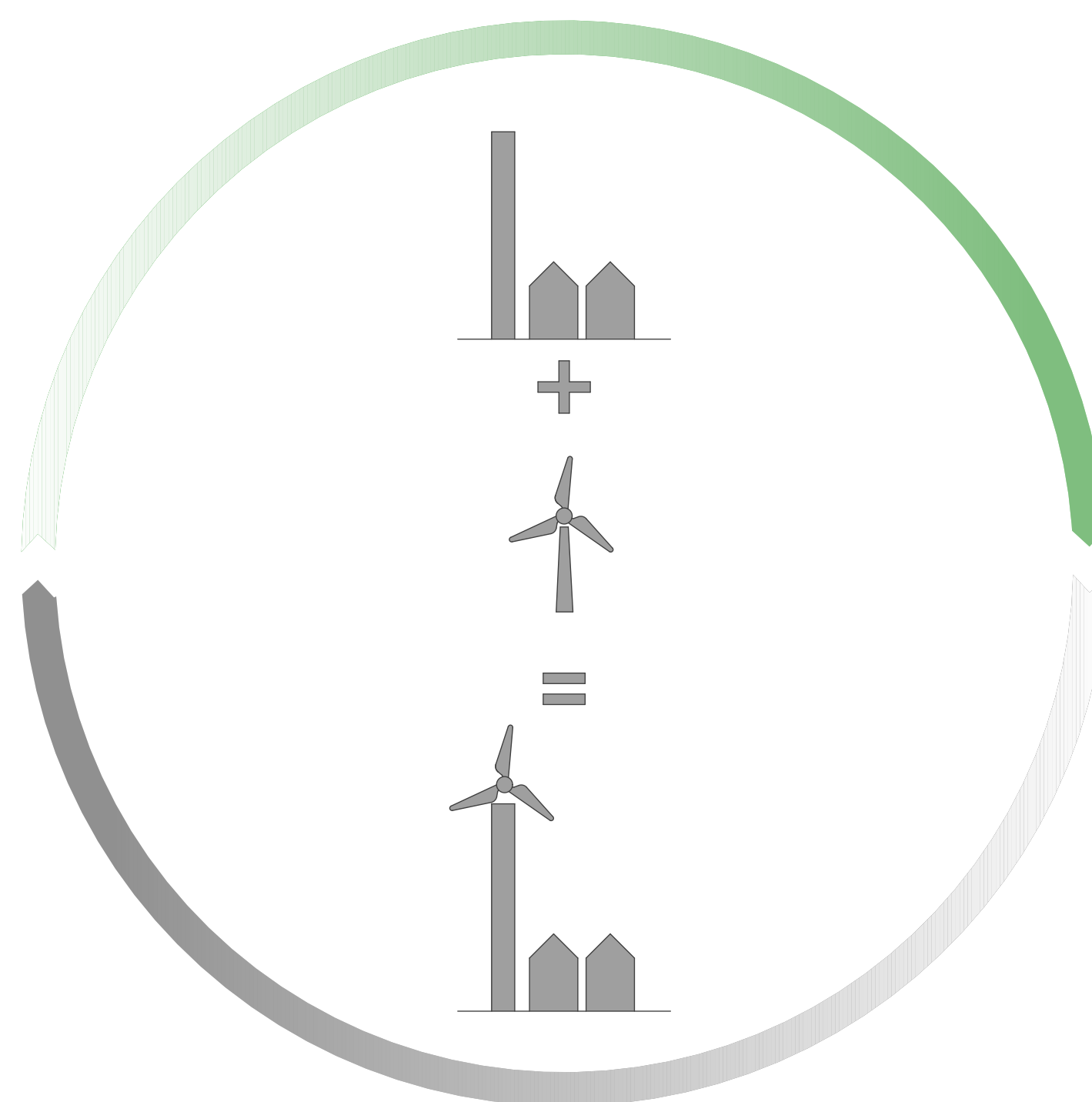




- Bauliche Änderungen
- Neubau
 - Bestand
 - Abbruch

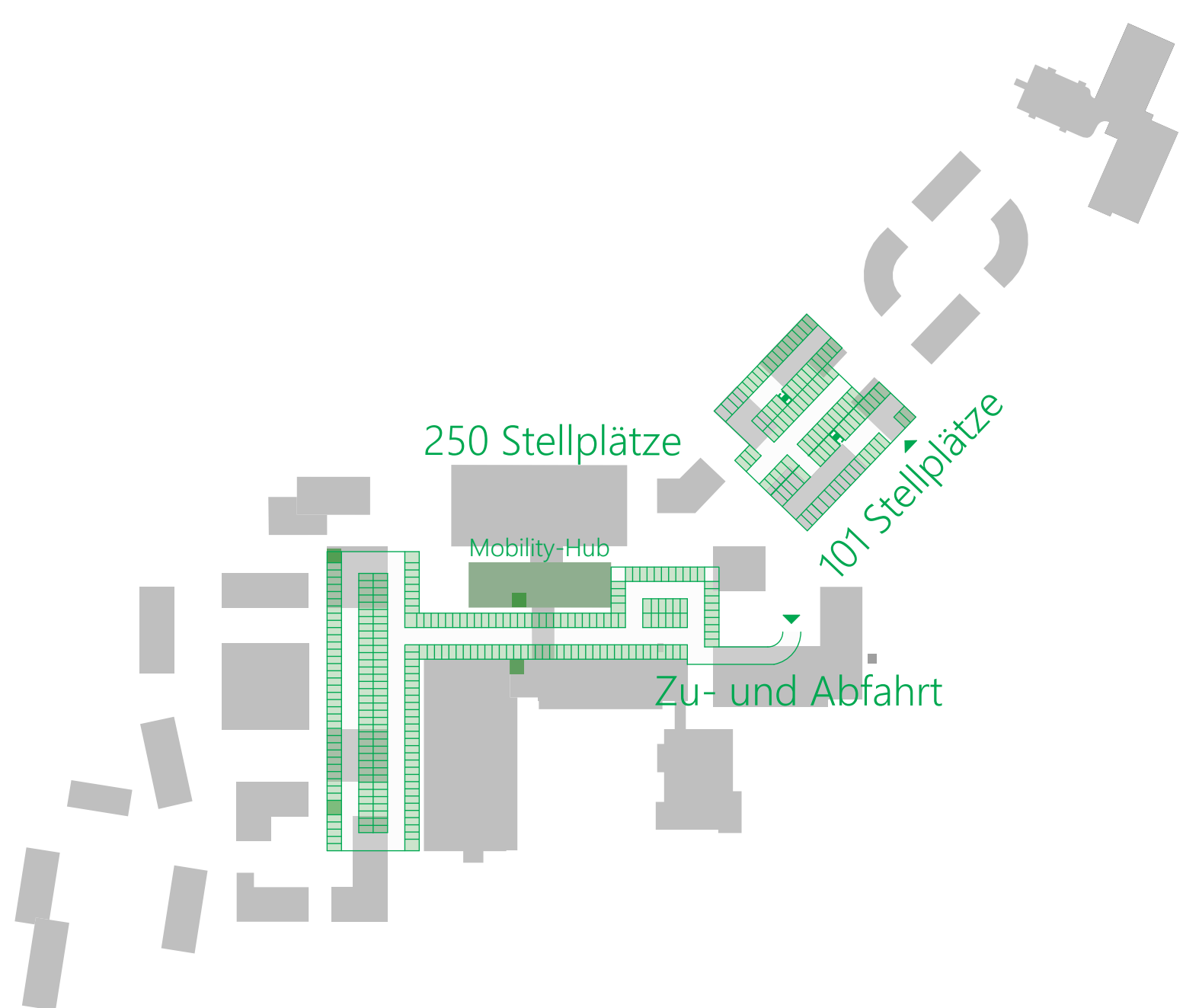


- Abstandsflächen M 1:2500
- Faktor 0,4 der Gebäudehöhe
 - Faktor 0,2 der Gebäudehöhe
 - Waldsaum

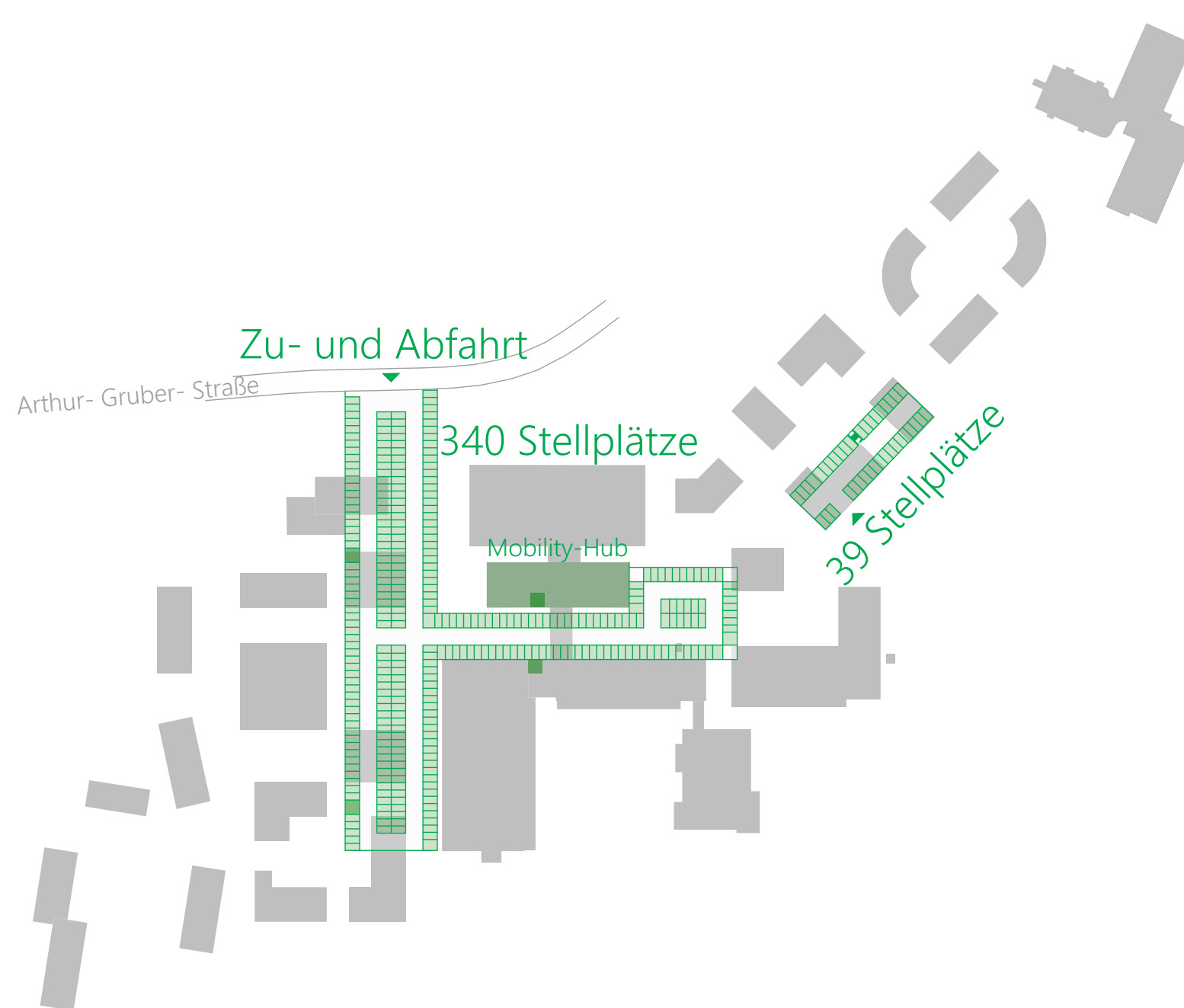


Kreislaufwirtschaft

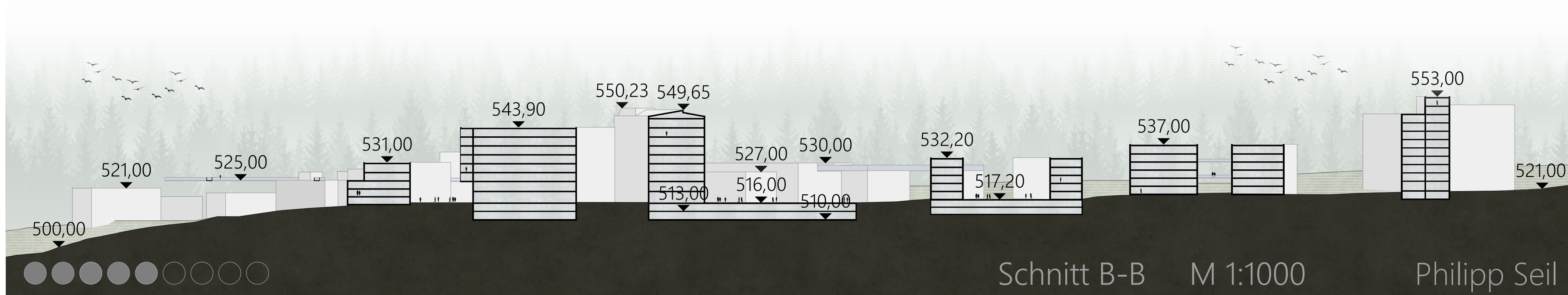
Urban Mining, Kreislaufwirtschaft und die Betrachtung des Lebenszyklus sollen in den Mittelpunkt rücken. Dies bedingt auch die Umnutzung bestehender Strukturen. So soll beispielsweise der vorhandene Schornstein als Windradturm fungieren.

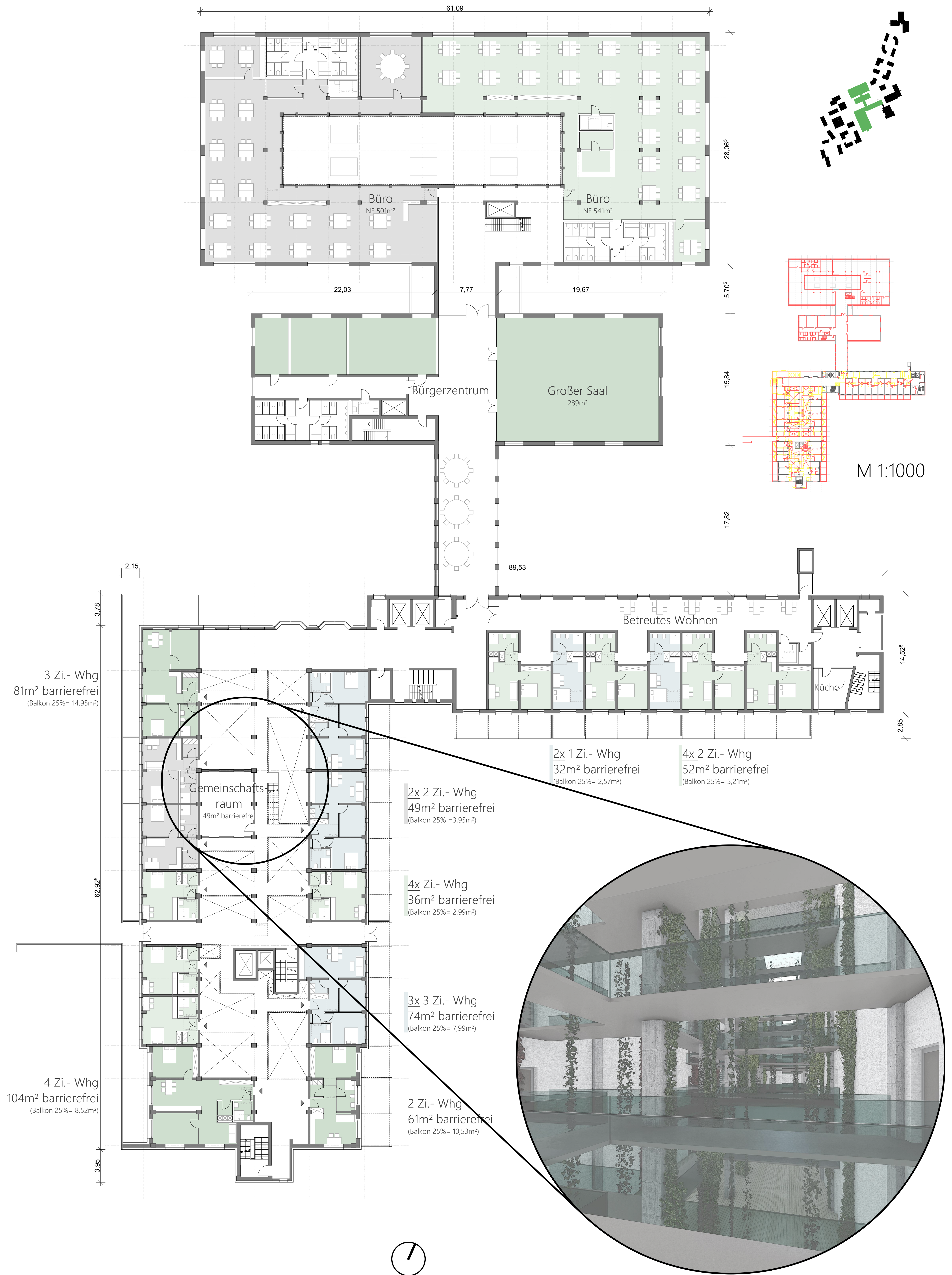


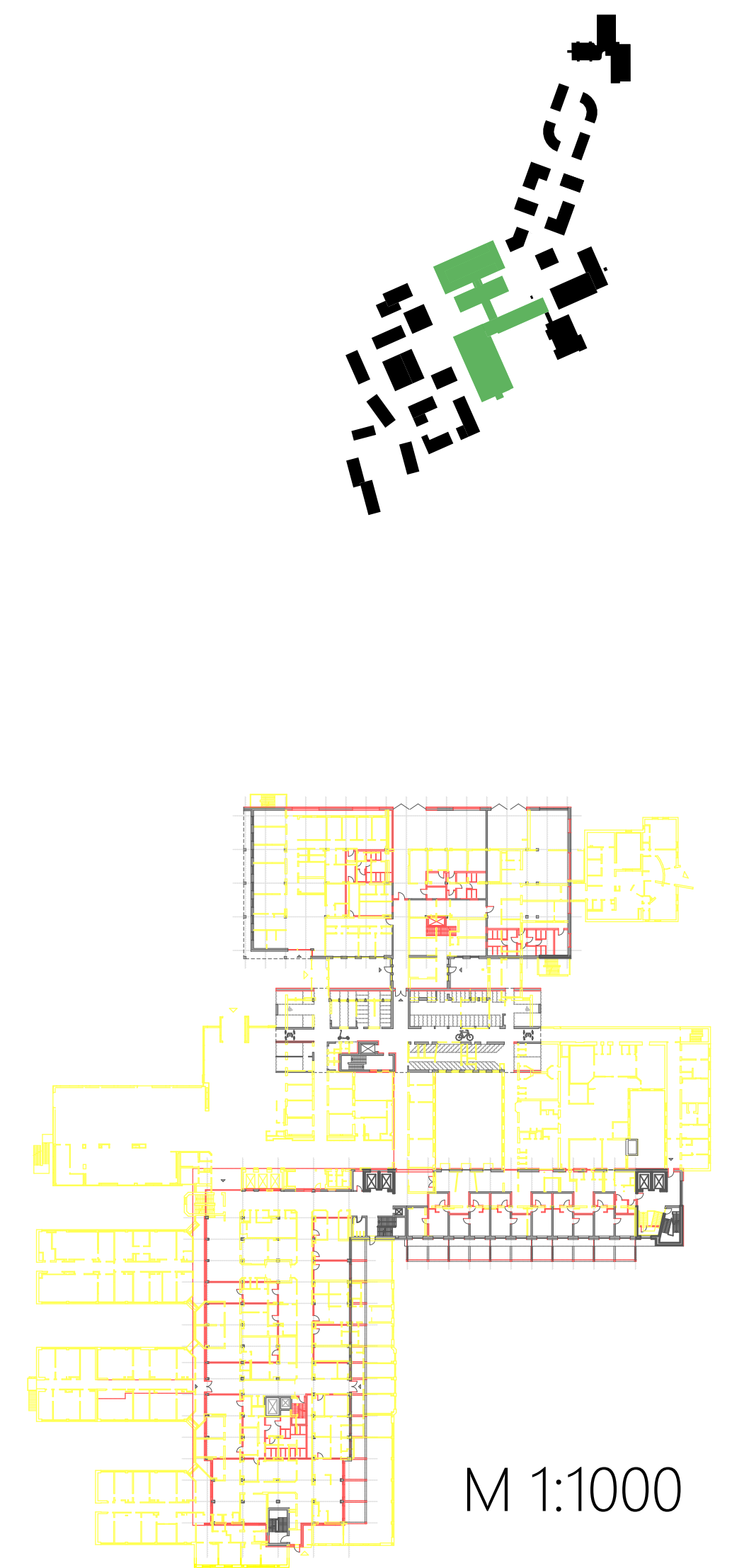
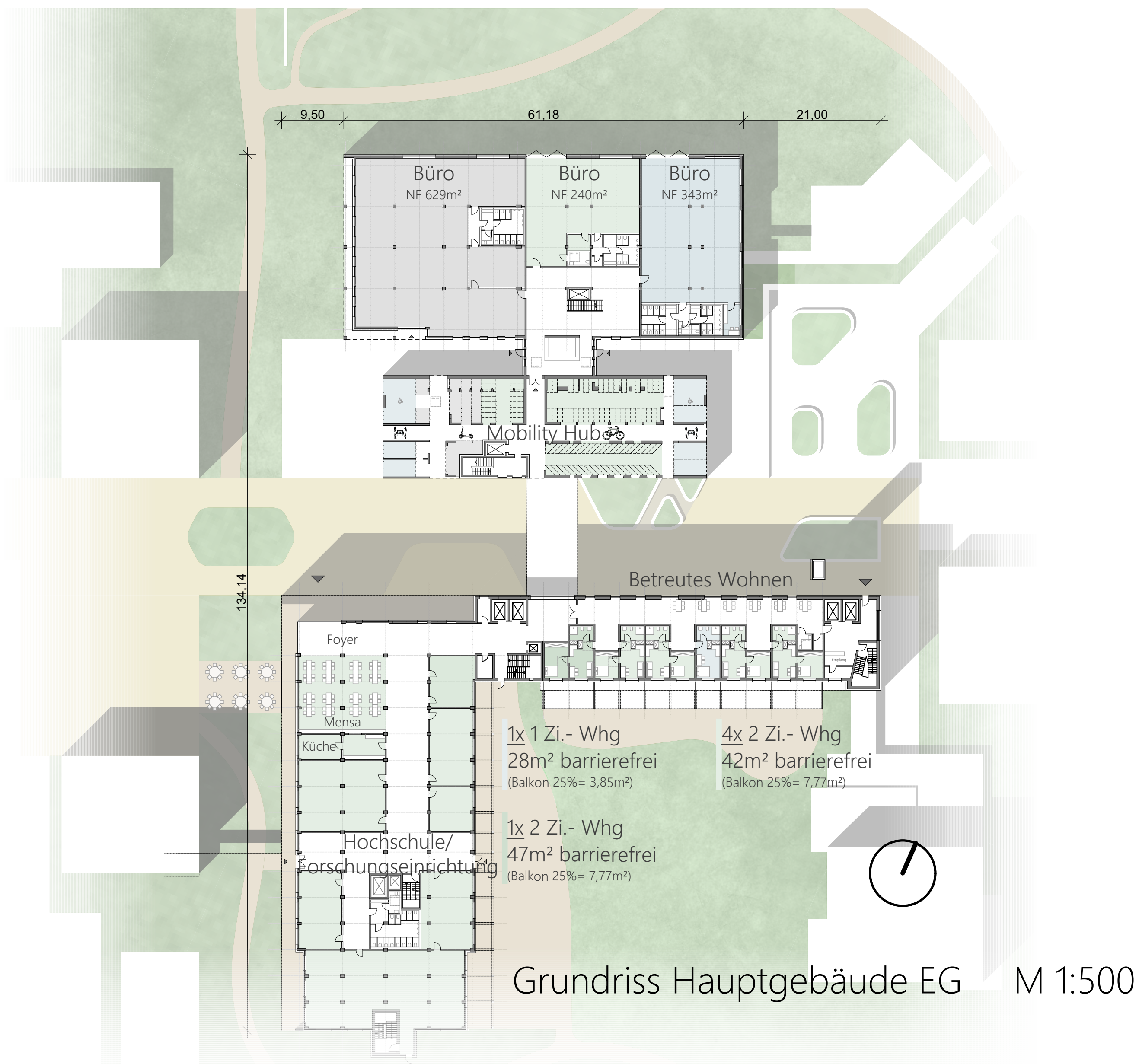
Tiefgarage 1. UG M 1:2000



Tiefgarage 2. UG M 1:2000







Ansicht Hauptgebäude Norden M 1:500



Ansicht Hauptgebäude Osten M 1:500



Perspektive zentraler Platz

Philipp Seil

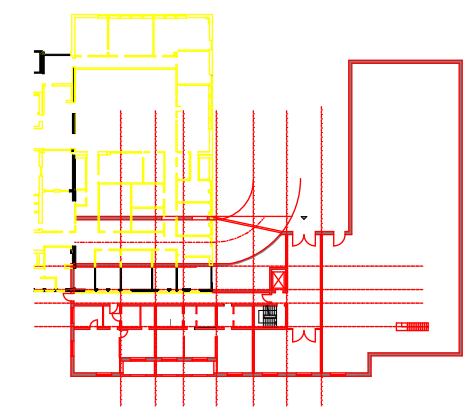
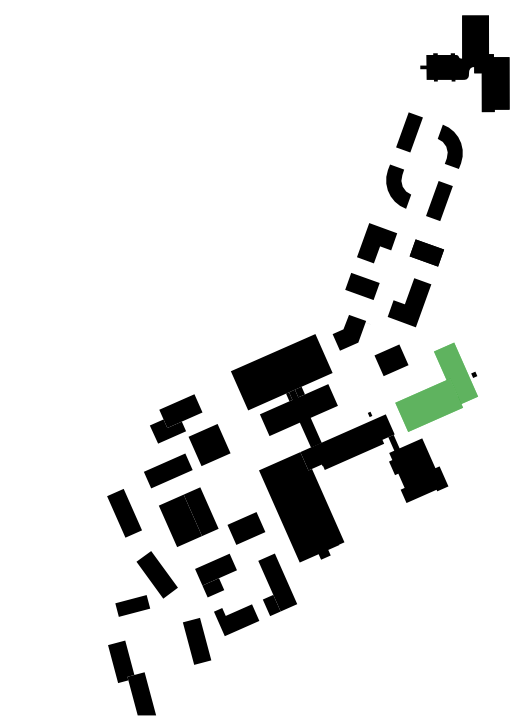


Grundriss Schwesternwohnheim RG M 1:100



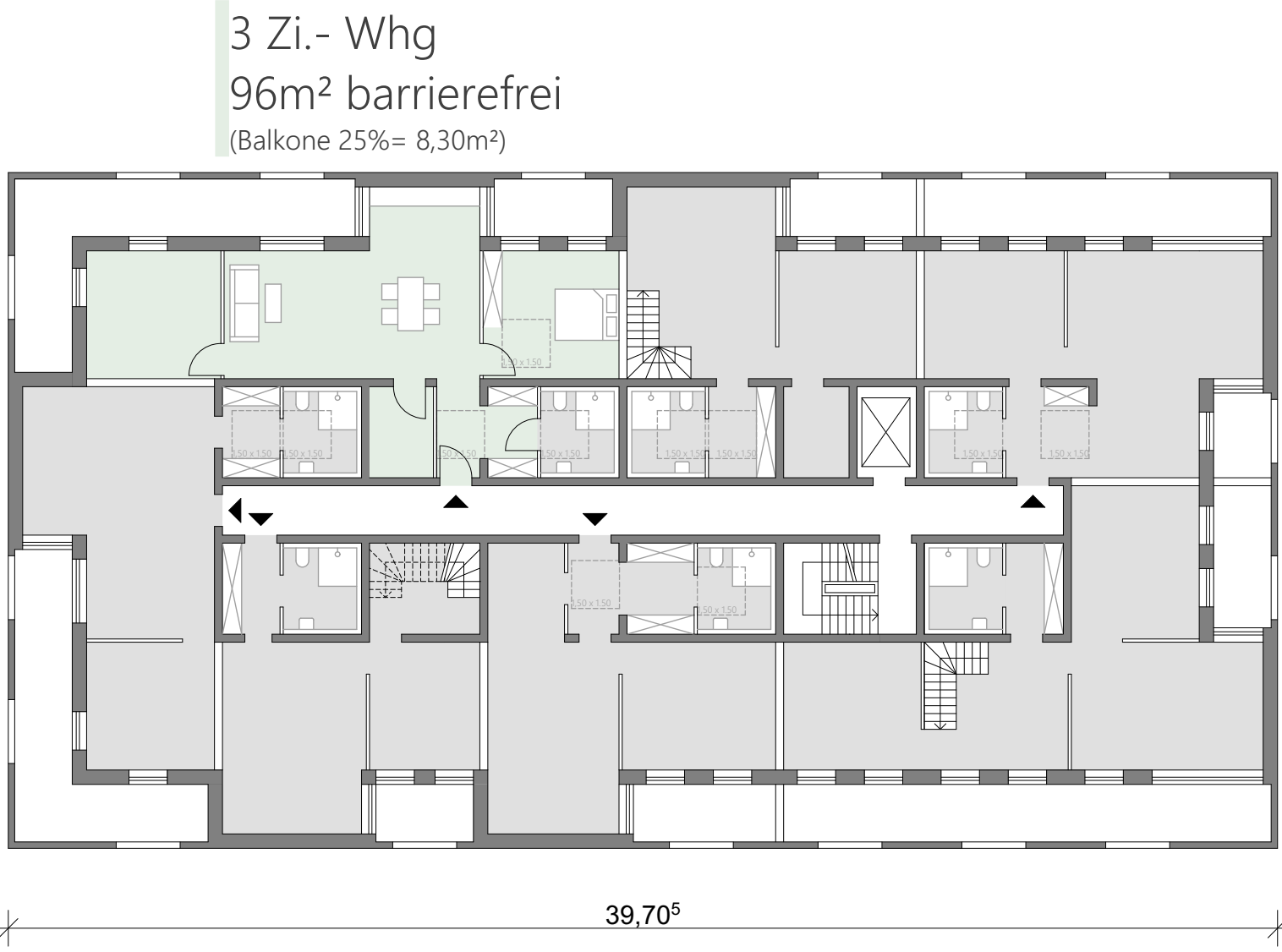
Perspektive auf das Schwesternwohnheim

Philipp Seil

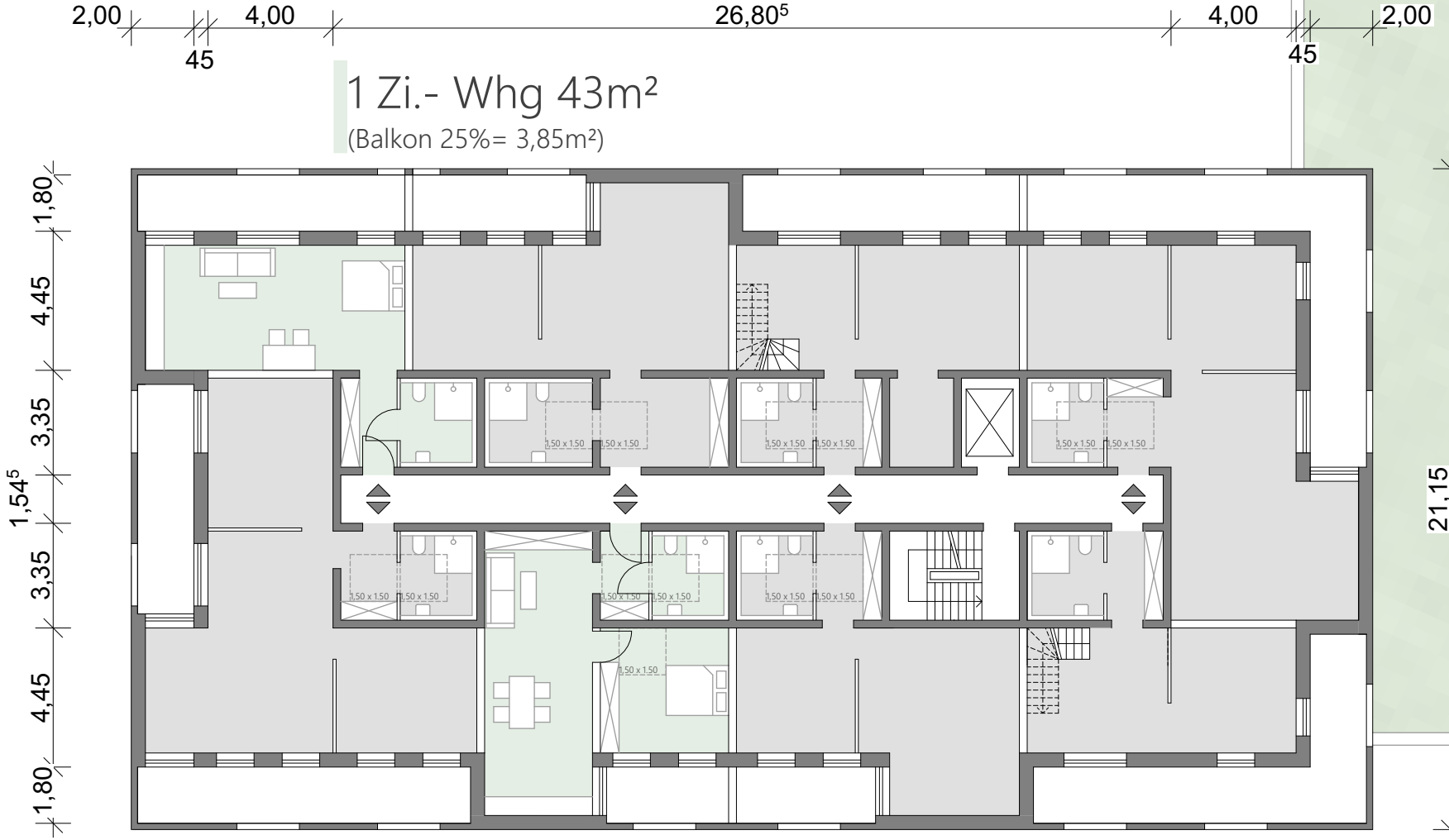


M 1:1000

Ansicht Werkhof Norden M 1:200



3 Zi.- Whg
96m² barrierefrei
(Balkone 25% = 8,30m²)

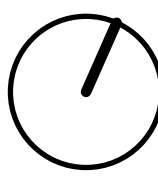


1 Zi.- Whg 43m²
(Balkon 25% = 3,85m²)

2 Zi.- Whg
63m² barrierefrei
(Balkon 25% = 1,75m²)

Grundriss Werkhof RG M 1:200

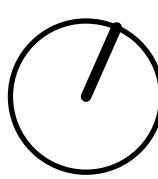
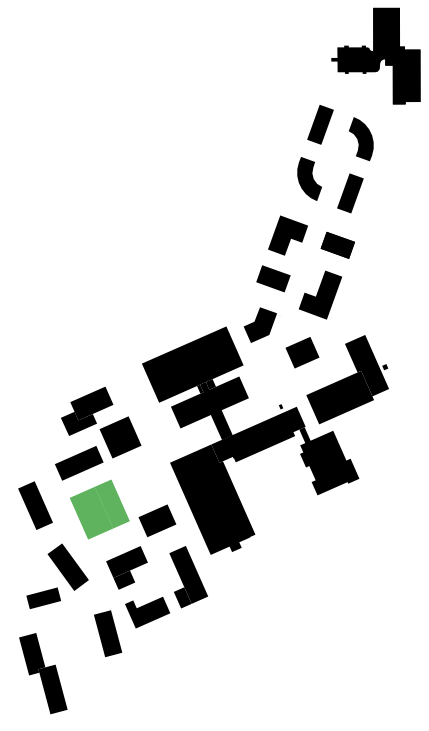
Grundriss Werkhof 1.OG M 1:200



Cluster- Whg mit 3 Einheiten
174m² barrierefrei
(Balkone 50% = 8,4m²)

Cluster- Whg mit 3 Einheiten
171m² barrierefrei
(Balkone 50% = 9,2m²)

Cluster- Whg mit 4 Einheiten
202m² barrierefrei
(Balkone 50% = 9,1m²)



Grundriss Clusterwohnungen RG M 1:200 Philipp Seil